



8.9. – 6.10.2019



Festival
Musica
Sacra

St. Pölten,
Herzogenburg,
Lilienfeld



Programm

4. Konzert
Sonntag, 22. September 2019
16.00 Uhr
Stiftskirche Lilienfeld

**”Menschen, Engel
und der siebte Himmel”**

MENSCHEN, ENGEL UND DER SIEBTE HIMMEL

Sequentia	Dies irae
Lectio (in organis)	Et ecce sermo <i>Modell nach München, Bayr. Staatsbibliothek, Cod. lat. 5511, f. 60v–62</i>
Offertorium	Stetit Angelus
Introitus	Benedicite Dominum
Sanctus (in organis)	Sanctus Dominus <i>Beromünster, Cantatorium des 13. Jh. mit mehrstimmigen Nachträgen vom Anfang des 14. Jh., fol. 32v</i>
Alleluia	Laudate Deum
Graduale	Angelis suis
Evangelium (in organis)	Missus est angelus <i>Zwickau, Ratsschulbibliothek, XCIV, 5, fol. 30v–32</i>
Alleluia	Angelus Domini
Responsorium	Locutus est
<u>Pérotin (Perotinus)</u> ca. 1160–1230	
Graduale	Viderunt omnes <i>Organum quadruplum</i>
Antiphona	In paradisum

DIE AUSFÜHRENDE

**CHORALSCHOLA DER WIENER
HOFBURGKAPELLE**

Daniel Mair *Leitung*

Im Anschluss nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zur Agape
mit dem Hauptstadtwein 2019 von Frauenzimmer ein!

In Zusammenarbeit mit der Musikfabrik NÖ

musik aktuell



neue musik in niederösterreich
eine initiative der musikfabrik nö

**KULTUR
NIEDERÖSTERREICH**



Choralschola der Wiener Hofburgkapelle

Die Initiative zur Gründung einer Choralschola für die Hofburgkapelle ging von Rektor Josef Schnitt aus. Zunächst bestand die 1952 ins Leben gerufene Schola aus zehn Sängern; gesungen wurden vorerst nur Introitus, Communio und Responsorien, ab etwa 1970 dann das gesamte Proprium.

Die intensive Aufbauarbeit mit Pater Hubert Dopf S.J. und die allsonntägliche liturgische Praxis der Choralschola sind in sechs international beachteten CDs (unter dem Titel „Gregorian Chant for the Church Year“) dokumentiert. Für den Film „Illuminati“ (Originaltitel: „Angels and Demons“), der 2009 in Kinos weltweit zu sehen war, wurde Musik aus diesen Aufnahmen verwendet.

Beginnend mit dem Gregorianik-Boom der 1990er-Jahre gab es zahlreiche Konzerteinladungen zu Festivals im In- und Ausland (Spanien, Deutschland, Polen, Belgien, Schweiz). Das Programm der meditativen Konzerte wurde mit Gregorianischen Gesängen in Verbindung mit geistlicher Lyrik oder Instrumentalmusik (Orgel, Gambe oder Harfe) gestaltet. Inzwischen kann die Choralschola auf eine Erfahrung von mehr als 70 derartigen Konzerten zurückblicken. Die Erfolge und das internationale Ansehen haben 1994 zur Eingliederung der Choralschola der Wiener Hofburgkapelle in das künstlerische Ensemble Wiener Hofmusikkapelle geführt. Zu diesem Ensemble zählen auch die Wiener Sängerknaben, Mitglieder des Herrenchores der Wiener Staatsoper sowie Mitglieder des Orchesters der Wiener Staatsoper und zwei Organisten. Zur kontinuierlichen Erfüllung der Aufgaben umfasst die Schola einen Kader von 25 Sängern, von denen bei der Liturgie zwölf und bei Konzerten jeweils fünfzehn zum Einsatz kommen. Im Altarbereich stehend, singt die Choralschola ohne Dirigat, um den liturgischen Erfordernissen gerecht zu werden. Das „Aufeinanderhören“ und die musikalische Führung durch drei Kantoren sind dafür die entscheidende Basis. Das eigens für die Schola adaptierte Notenmaterial – inklusive der Neumenschrift – ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte, lebendige und differenzierte Ausführung der im ersten Millennium entstandenen höchst entfalteten Kunst der Einstimmigkeit. Neben der Gregorianik widmet sich die Choralschola der Wiener Hofburgkapelle seit 2002 in Zusammenarbeit mit René Clemencic, einem herausragenden Kenner der Alten Musik, Werken der Gründungszeit der Maximilianischen Hofkapelle des 15. und 16. Jahrhunderts (z. B. Josquin Desprez oder Heinrich Isaac). Dem historischen Vorbild folgend,

werden für den Diskant Knabenstimmen (aktive Wiener Sängerknaben) herangezogen. Darüber hinaus wird aus der originalen sog. „weißen Mensuralnotation“ gesungen, die keine Taktstriche und keine Partitur kennt.

Daniel Mair

Daniel Mair stammt aus Bozen in Südtirol (Italien), studierte Kirchenmusik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien (Gregorianik bei Josef Kohlhäufel) und besitzt A-Diplomprüfungen in Orgel und Improvisation (bei Peter Planyavsky) sowie Chor- und Ensembleleitung (bei Erwin Ortner, Johannes Prinz, Johannes Hiemetsberger und Ingrid Fußegger) einschließlich Stimmbildung (bei Margit Fleischmann-Klaushofer). Bei Franz Karl Praßl spezialisierte er sich in einem Magisterstudium an der Kunstuniversität Graz auf das Fach Gregorianik, das er 2005 mit Auszeichnung und dem Würdigungspreis der Universität abschloss. Ferner nahm Daniel Mair an Meisterkursen (u. a. bei Godehard Joppich), Seminaren und Fortbildungen in den verschiedensten musikalischen Bereichen teil. Er ist Gewinner des „Guidoneum Award“ 2009 für besondere künstlerische Verdienste im Bereich des Gregorianischen Chorals.

Daniel Mair kann bereits auf eine langjährige Berufserfahrung als Kirchenmusiker (Organist an verschiedenen Kirchen Wiens) und Chorleiter verweisen. Gegenwärtig ist er Kirchenmusikreferent der Erzdiözese Wien sowie Kirchenmusiker in der Pfarre St. Elisabeth (Wien IV). Er ist Mitbegründer und musikalischer Leiter der Wiener Choralschola. Am Diözesankonservatorium für Kirchenmusik der Erzdiözese Wien unterrichtet er Deutschen Liturgiegesang.

GEDANKEN ZUM PROGRAMM

Auch Christen haben Angst vor dem Tod. Das hat wahrscheinlich weniger mit „Glaubenswahrheiten“ zu tun als mit existenziellen Erfahrungen. Das Bild, das hier häufig verwendet wird, ist die Posaune, die zum jüngsten Gericht bläst. Diese Situation finden wir in der *Sequenz Dies irae* vor. Doch ob der Ton der Posaune letztlich nichts anderes als [haaße luft] ist (um das

diesjährige Motto der Niederösterreichischen Musikfabrik zu zitieren, das die Konzeption dieses Programms mitinspiert hat), das wird auch in diesem theologisch recht schwierigen Text nicht ganz klar, denn im zweiten Teil überwiegt durchaus die Hoffnung. Es ist die Hoffnung auf das, was wir „Himmel“ nennen. Auch in der Vision des Elija (*Lectio Et ecce sermo*) entpuppt sich der Feuersturm, in dem er (den dann wohl sehr zornigen) Gott vermutet, am Ende als [haaße luft] – Gott zeigt sich nämlich in einem sanften Säuseln.

In den Texten und in der Musik des heutigen Konzertes begegnen sich Himmel und Erde. Das Symbol des Engels vermittelt zwischen den beiden Sphären. Ebenso schafft Weihrauch als Ausdruck des Gebetes, das zu Gott aufsteigt, Verbindung (*Offertorium Stetit angelus*). Noch bleibt vieles im Halbdunkel, eine mystische Stimmung herrscht vor (*Introitus Benedicite*). Im **Sanctus** lichten sich die Schatten, und wir dürfen in einer „klaren“ Vision in den Himmel schauen. Konsequenz davon ist das nie enden wollende Lob Gottes im Halleluja (*Alleluia Laudate Deum*).

Nun wendet sich die Blickrichtung vom Himmel auf die Erde hinab, zuerst im *Graduale Angelis suis*. Gott schickt seine Engel auf die Erde, um die Menschen zu schützen. Noch viel wirkmächtiger geschieht das in der Verkündigungsszene durch den Erzengel Gabriel (*Evangelium Missus est angelus*): Er kündigt die Menschwerdung des Sohnes Gottes an. Dieses (himmlische) Wort, das (irdisches) Fleisch geworden ist, findet seine Vollendung in der Auferstehung. Auch hier „assistiert“ ein Engel (*Alleluia Angelus Domini*).

Der dritte Blick ist wieder eine Vision, diesmal auf die Endzeit gerichtet. Hier schließt sich auch der Kreis: durch das Herabsteigen des himmlischen Jerusalems in Form einer für ihre Hochzeit geschmückten Braut verbinden sich Himmel und Erde, die Gegensätze werden aufgehoben. (*Responsorium Locutus est*). Pérotins *Graduale Viderunt omnes*, ein großartiges Organum quadruplum, ist als Nachklang, als Konsequenz des Ganzen zu sehen: Die Vision hat die ganze Erde erfasst, nichts ist mehr undeutlich. Es wird der Raum geöffnet für den „letzten Weg“, den Tod, der jetzt, in Begleitung der Engel, ganz den Schrecken des „Dies irae“ verloren hat: **In paradisum ...**

Daniel Mair

TEXTE

Sequentia Dies irae

Thomas v. Celano (13. Jh.)

Dies irae dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulcra regionum
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Iudicanti responsura.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus iudicetur.

Iudex ergo cum sedebit,
Quidquid latet apparebit:
Nil inultum remanebit.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix iustus sit securus?

Rex tremendae maiestatis,
Qui salvandos salvas gratis:
Salva me, fons pietatis.

Recordare Iesu pie,
Quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas illa die.

*Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
wie Sibyll und David künden.*

*Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!*

*Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.*

*Schaudernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.*

*Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.*

*Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.*

*Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?*

*König schrecklicher Gewalten,
Frei ist Deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!*

*Milder Jesus, wollst erwägen,
Dass Du kamest meinetwegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.*

Quaerens me, sedisti lassus:
Redemisti crucem passus:
Tantus labor non sit cassus.

Iuste iudex ultionis,
Donum fac remissionis,
Ante diem rationis.

Ingemisco, tamquam reus:
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce Deus.

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.

Preces meae non sunt dignae:
Sed tu bonus fac benigne,
Ne perenni cremer igne.

Inter oves locum praesta,
Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla
Iudicandus homo reus:
Huic ergo parce Deus.

Pie Iesu Domine,
dona eis requiem. Amen.

*Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.*

*Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache
Eh ich zum Gericht erwache.*

*Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gnad erlangen.*

*Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer dann verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.*

*Wenig gilt vor Dir mein Flehen;
Doch aus Gnade lass geschehen,
Dass ich mög der Höll entgehen.*

*Bei den Schafen gib mir Weide,
Von der Böcke Schar mich scheid,
Stell mich auf die rechte Seite.*

*Wird die Hölle ohne Schonung
Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.*

*Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,
Tiefzerknirscht in Herzensreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.*

*Tag der Zähren, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden;
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.*

*Milder Jesus, Herrscher Du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.*

Lectio Et ecce sermo

1 Kön. 19,9.11–13

Et ecce sermo Domini ad eum dixitque illi: quid hic agis Helia? Et ait ei egredere et sta in monte coram Domino; et ecce Dominus transit et spiritus grandis et fortis subvertens montes et conterens petras ante Dominum; non in spiritu Dominus. Et post spiritum commotio; non in commotione Dominus. Et post commotionem ignis; non in igne Dominus. Et post ignem sibilus auræ tenuis, quod cum audisset Helias operuit vultum suum pallio. Et egressus stetit in ostio speluncae. Et ecce vox ad eum dicens: quid agis hic Helia?

Und plötzlich hörte er [Elija] die Stimme des Herrn: „Elija, was tust du hier?“ Und Er sagte zu ihm: „Komm aus der Höhle und tritt auf den Berg vor mich hin! Ich werde an dir vorübergehen!“ Da kam ein Sturm, der an der Bergwand rüttelte, dass die Felsbrocken flogen. Aber der Herr war nicht im Sturm. Als der Sturm vorüber war, kam ein starkes Erdbeben. Aber der Herr war nicht im Erdbeben. Als das Beben vorüber war, kam ein loderndes Feuer. Aber der Herr war nicht im Feuer. Als das Feuer vorüber war, kam ein ganz leiser Hauch. Da verhüllte Elija sein Gesicht mit dem Mantel, trat vor und stellte sich in den Eingang der Höhle. Eine Stimme fragte ihn: „Elija, was willst du hier?“

Offertorium Stetit Angelus

Offenbarung 8,3.4; Psalm 137,1.2

Stetit angelus iuxta aram templi, habens thuribulum aureum in manu sua: et data sunt ei incensa multa: et ascendit fumes aromatum (de manu angeli) in conspectu Dei. Alleluia.

In conspectu angelorum psallam tibi Domine: et adorabo ad templum Sanctum tuum et confitebor tibi, Domine.

Es stellte sich ein Engel an den Altar des Tempels, mit einer goldenen Räucherpfanne in seiner Hand; ihm wurde viel Weihrauch gegeben, und es stieg duftender Weihrauch (aus der Hand des Engels) auf vor das Angesicht des Herrn. Halleluja.

Vor dem Angesicht der Engel will ich Dir lobsingen, Herr.

Und ich will mich niederwerfen zu Deinem heiligen Tempel und danken Dir, Herr.

Introitus Benedicite Dominum

Psalm 102,20.21.1

Benedicite Dominum omnes angeli eius: potentes virtute, qui facitis verbum eius, ad audiendam vocem sermonum eius.

Benedic anima mea Domino: et omnia quæ intra me sunt, nomini santo eius.

Segnet den Herrn, all seine Engel, die ihr mächtig an Kraft seid, die ihr Sein Wort erfüllt, um die Stimme Seiner Worte zu hören.

Preise, meine Seele, den Herrn, und alles, was in mir ist, Seinen heiligen Namen.

Sanctus in organis

aus der Handschrift Beromünster

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus Deus Sabaoth. Pleni sunt cœli et terra gloria tua. Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und Erde von Deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe.

Benedictus quie venit in nomine Domini. Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe.

Alleluia Laudate Deum

Psalm 148,2

Alleluia. Laudate Deum omnes Angeli eius: laudate eum omnes virtutes eius. Alleluia.

Halleluja. Lobt Gott, all seine Engel; lobt Ihn, all seine Scharen (Kräfte). Halleluja.

Graduale Angelis suis

Psalm 90,11.12

Angelis suis mandavit de te,
ut custodiant te in omnibus viis tuis;
In manibus portabunt te,
ne umquam offendas ad lapidem pedem tuum.

*Er hat Seinen Engeln befohlen,
dich zu behüten auf all deinen Wegen.
Sie werden dich auf ihren Händen tragen,
damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.*

Evangelium (in organis) Missus est angelus

Lukas 1,26–38

Sequentia Sancti Evangelii secundum Lucam. In illo tempore missus est Angelus Gabriel a Deo in civitatem Galileæ, cui nomen Nazareth, ad virginem desponsatam

viro, cui nomen erat Ioseph, de domo David: et nomen virginis Maria.

Et ingressus Angelus ad eam dixit. Ave gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus.

Quæ cum audisset, turbata est in sermone eius, et cogitabat qualis esset ista salutatio.

Et ait angelus ei: Ne timeas Maria: invenisti enim gratiam apud Deum: Ecce concipies in utero, et paries filium, et vocabis nomen eius Iesum. Hic erit magnus, et filius altissimi vocabitur. Et dabit illi Dominus Deus sedem David patris eius, et regnabit in domo Iacob in æternum: et regni eius non erit finis.

Dixit autem Maria ad Angelum: Quomodo fiet istud, quoniam virum non cognosco?

Et respondens angelus dixit ei: Spiritus sanctus superveniet in te, et virtus altissimi obumbrabit tibi. Ideoque et quod nascetur ex te sanctum, vocabitur filius Dei. Et ecce Elisabeth cognata tua, et ipsa concepit filium in senectute sua. Et his mensis est sextus illi, quæ vocatur sterilis: quia non erit impossibile apud Deum omnem verbum.

Dixit autem Maria: Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum verbum tuum.

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas. In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazareth zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen, und seine Herrschaft wird kein Ende haben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Auch Elisabeth, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt, ist sie jetzt schon im sechsten Monat:

denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Alleluia **Angelus Domini**

Matthäus 28,2

Alleluia. Angelus Domini descendit de cœlo: et accedens revolvit lapidem, et sedebat super eum. Alleluia.

Halleluja. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg, und setzte sich darauf. Halleluja.

Responsorium **Locutus est**

Offenbarung 21,9.2.10

Locutus est ad me unus ex septem angelis, dicens: veni, ostendam tibi novam nuptam sponsam agni et vidi Ierusalem descendentem de cœlo, ornatam monilibus suis. Alleluia.

Einer von den sieben Engeln redete zu mir und sprach: Komm, ich will dir die Neuvermählte, die Braut des Lammes, zeigen! Und ich sah Jerusalem aus dem Himmel herabsteigen, mit ihrem Geschmeide geschmückt. Halleluja.

Graduale **Viderunt omnes**

Perotin: *Organum quadruplum*

Psalm 97,2.3 / Psalm 65,1

Viderunt omnes fines terræ salutare Dei nostri. Iubilate Deo omnis terra.

Notum fecit Dominus salutare suum: ante conspectum gentium revelavit iustitiam suam.

Alle Enden der Erde sahen das Heil unseres Gottes. Jauchzet Gott, alle Welt! Bekannt gemacht hat der Herr Sein Heil. Vor dem Angesicht der Völker hat Er Seine Gerechtigkeit enthüllt.

Antiphona **In paradisum**

In paradisum deducant te angeli; in tuo adventu suscipiant te martyres, et perducant te in civitatem sanctam Ierusalem. Chorus angelorum te suscipiat, et cum Lazaro, quondam paupere, æternam habeas requiem.

Ins Paradies mögen die Engel dich geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich empfangen und dich führen in die Heilige Stadt Jerusalem. Der Chor der Engel möge dich empfangen, und mit Lazarus, dem einst armen, mögest du ewige Ruhe haben.

Kartenpreise

- **Festivalpass:** EUR 65,-
- **Kat. 1:** EUR 39,-/28,-/19,-/Stehplatz EUR 9,- gültig am 8.9.
- **Kat. 2:** EUR 35,-/freie Platzwahl gültig am 14.9./15.9./29.9.
- **Kat. 3:** EUR 23,-/freie Platzwahl gültig am 22.9.

Ermäßigungen:

Schüler, Studenten: -50 %, Ö1 Club-Mitglieder: -10 %, NÖN-Abo Club-Mitglieder: -10 %, Abonnenten des Festivals Musica Sacra bekommen beim Barockfestival St. Pölten 20 % Ermäßigung auf Abo-Karten. Abonnenten des Barockfestivals St. Pölten bekommen beim Festival Musica Sacra 20 % Ermäßigung auf Abo-Karten. Nur eine Ermäßigung pro Ticket möglich.

Vorverkauf:

- Buchhandlung Schubert, 3100 St. Pölten, Wiener Straße 6, Tel. 02742 353189-0
- Ö-Ticket: www.oeticket.com (bitte 2 Tage vor dem Konzert bestellen)
- Kartenreservierung/telefonische Kartenbestellung: Festival Musica Sacra, 3100 St. Pölten, Prandauerstraße 2, Tel. 0677 61274462, E-Mail: office@festival-musica-sacra.at



musik aktuell

